Sigmund Freuds zu vermitteln. Die ungeheure Anzahl von Anregungen, die er seinen Schülern mit einer wahrhaft königlichen Freigiebigkeit zuteil werden ließ, haben denselben die Möglichkeit gegeben, das Gebäude der Psychoanalyse nach allen Richtungen hin auszubauen, so daß die Lehre heutzutage alle Gebiete menschlichen Wissens umfaßt. Erst die Anwendung der Freudschen Prinzipien auf die vergleichende Religionswissenschaft, auf die künstlerische Betätigung, auf die Pädagogik und auf die Völkerkunde hat ihre Fruchtbarkeit voll und ganz dokumentiert; über kurz oder lang werden diese Prinzipien dem eisernen Bestande der Wissenschaft angehören. Freud aber werden erst die zukünftigen Geschlechter, frei von allem feindseligen Hader und aller Ungerechtigkeit des Tages, nach Gebühr würdigen und seiner prometheischen Tat die tiefste Ehrfurcht zollen.

Goldmark-Anekdote

„Samt Suite"

Eine der meistgespielten Kompositionen Carl Goldmarks war seine erste Suite für Klavier und Violine. Boshafte Zungen behaupteten, daß der Komponist die Noten immer bei sich trage. Wieder war er einmal in Gesellschaft Poppers. Irgendein Anlaß heischte es, daß die beiden ihre Namen in ein Fremdenbuch eintrugen. Popper ließ Goldmark den Vortritt. Dieser schrieb einfach seinen Namen nieder, worauf Popper doppelsinnig hinzufügte: „s a m t S u i t e".

Aus: Ludwig Karpath, „Lachende Musiker"
Knorr & Hirth Verlag, München.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id360600972-19290100/46 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT